

Caritasverband regional

2
Traumabehandlung
Ein Thema für Ehrenamtliche

3
Einblicke in das Jahr 2021

4-5
Probleme ordnen im Gespräch
Angebot Präventionsberatung

6-7
Betreutes Wohnen
im Caritasverband

8-12
Zahlen und Fakten

13-15
Spenden 2021 und ein Ausblick auf die Zukunft

16
Organigramm

Impressum:
Herausgeber
(v.i.S.d.P.Ges):
Caritasverband
Rhein-Sieg e.V.
Harald Klippel
Kreis-Caritasdirektor
Wilhelmstraße 155 - 157,
53721 Siegburg

Redaktion und
Grafik/Layout:
Dörte Staudt



Caritas in Vielfalt

„Die Welt hat viele Gesichter; Vielfalt ist unsere Stärke; Vielfalt.vielwert“: Diese Slogans gelten nicht nur für einzelne Dienste in unserem Verband, sie sind ein Charakteristikum unserer Dienstgemeinschaft.

Wir erleben diese Vielfalt in unserem Alltag, in der Arbeit mit Klienten_innen und Bewohner_innen treffen wir auf verschiedenste Lebenskonzepte, Familienbilder, Weltanschauungen, Glaubensrichtungen und Religionen. Und in unseren Diensten und Einrichtungen selbst arbeiten wir in der gleichen Vielfalt zusammen. Dies alles geschieht auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, nach dem jeder Mensch ein von Gott unendlich geliebtes Individuum ist, das allein von Gott seine Würde erhält, die unantastbar ist.

In einer kleinen Broschüre machen wir dies deutlich. Sie finden diese unter www.caritas-rheinsieg.de.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe der Sozialcourage halten Sie zugleich einen Auszug aus dem Transparenzbericht des Caritasverbands Rhein-Sieg e.V. in den Händen. Daten und Fakten sind notwendig, um unsere Arbeit für die Öffentlichkeit zugänglich und sichtbar zu machen. Doch spiegeln sie das vergangene Jahr nur unzulänglich wider. Sie zeigen nicht, welche außergewöhnliche Situation unsere Dienste und Einrichtungen in der nicht enden wollenden Pandemie zu meistern hatten. Sowohl unter den Mitarbeitenden als auch den uns anvertrauten Menschen grassierte das Virus trotz strengster Vorsichtsmaßnahmen immer wieder. Mit großem Zusammenhalt der Teams gelang es, die gestellten Herausforderungen zu bestehen.

Zwar haben wir die Türen in unseren Altenheimen oder besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderung für Besucherinnen und Besucher nicht mehr so strikt schließen müssen wie zeitweise im Jahr 2020. Doch war Corona insbesondere durch den Wegfall der gemeinsamen Feiern, der geschätzten Karnevalssitzungen, unserer sonst so lebhaften Sommerfeste oder besinnlichen Weihnachtsfeiern im größeren Rund zu jeder Zeit spürbar. Die Hygieneauflagen und die damit verbundenen Einschränkungen der Gruppenangebote führten jedoch auch zu manch phantasievollen Ideen, um die Gemeinschaft zu stärken.

Motivierend war auch zu erleben, wie flexibel sich Ehrenamtliche zeigten, die sich für die Unterstützung von Kindern und Frauen auf neue Kontaktmöglichkeiten einließen und per Tablet oder Computer Sprachunterricht erteilten. Oder wie die Engagierten der Tafel Altenkirchen immer wieder neue Wege suchten, um trotz Lockdown oder Kontaktbeschränkungen Bedürftige zuverlässig mit Lebensmitteln zu versorgen.

Und schließlich bildet der Transparenzbericht auch nicht die Folgen der Flutkatastrophe im Juli ab, von der so viele Menschen, darunter zahlreiche Klient_innen und auch Mitarbeitende, betroffen waren. Mut macht jedoch der Rückblick unserer Bereichsleitung Familie und Gesundheit, Kirsten Liebmeyer, auf diese Zeit: „Mich hat der Einsatz der Kolleginnen während der Flut beeindruckt – wir sind da auch fachübergreifend ein kleines bisschen zusammengerückt. Ein schöner Nebeneffekt dieser wichtigen Arbeit.“

Überhaupt machen die inhaltlichen Schritte, die wir trotz der dargestellten Belastungen gegangen sind, Mut und Hoffnung zugleich. Mut, dass man gemeinsam Vieles schaffen kann, und Hoffnung, dass es immer wieder ein Morgen gibt.

Diesen Mut und diese Hoffnung wünsche ich uns allen für die vor uns liegenden Monate!



Harald Kugel



Neue ZWAR-Gruppe am Start

Freizeit nach dem Ruhestand

Gleichgesinnte kennenlernen und gemeinsam Freizeit gestalten: Unter dieser Überschrift lädt die Stadt Sankt Augustin gemeinsam mit der Katholischen Kirche und dem Caritasverband Rhein-Sieg für den 18. Mai 2022, 18.00 Uhr, zur Gründung eines weiteren Netzwerkes nach dem ZWAR-Konzept für Menschen zwischen 58 und 68 Jahren ein.

ZWAR meint: Zwischen Arbeit und Ruhestand und will vorrangig Menschen in dieser Übergangsphase ansprechen und einladen, aktiv zu werden.

Selbstorganisiert Freizeit gestalten, gemeinsam Aktivitäten planen und umsetzen ohne Bindung an einen Verein oder eine Organisation, dabei andere kennenlernen und Freundschaften schließen, die auch Krisenzeiten überstehen - das bieten ZWAR-Netzwerke bereits an vielen Orten, etwa in Siegburg, Hennef, Sankt Augustin oder Königswinter an. Sie werden von der Caritas-Fachberaterin Claudia Gabriel in der Anfangszeit begleitet und durch Angebote zum Austausch und zur Vernetzung auf regionaler Ebene weiterhin unterstützt.

Die Auftaktveranstaltung am 18. Mai findet im Rathaus der Stadt Sankt Augustin statt, die Folgetreffen der neuen Gruppe sind dann 14-täglich montags - beginnend am 30. Mai (dann 13. sowie 27.6.) im Katholischen Pfarrheim in der Sankt Augustiner Marienkirchstraße 8, jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen - eine strikte Altersbegrenzung gibt es nicht.

Mehr Auskunft erteilt Claudia Gabriel unter 02241-1209 307 sowie per Mail: claudia.gabriel@caritas-rheinsieg.de

Ein Jahr in Schlaglichtern



„Geimpft!“. Eine Welle der Hoffnung ging durch die stationäre Altenpflege, als im Januar 2021 Impfteams ihre Arbeit dort aufnahmen. Die Erhältlichkeit von Schnelltest brachte ein klein wenig das Sicherheitsgefühl nicht nur für Pflege- und Betreuungskräfte zurück.

Karneval pragmatisch: Dutzende Violinen, Klarinetten, die kleine und die große Trumm verbergen sich in der Orgel aus dem Jahr 1892, die vis à vis der verglasten Cafeteria der Haus Elisabeth Altenheim GmbH gute Laune verbreitete.

Gemeinsam tanzen zur „Jerusalem-Choreographie“: Mitarbeiterinnen aus der Pflegestation Eitorf-Hennef hatten großen Spaß an der gemeinsamen Filmaufnahme.

Krebs-, Kur- und Sozialberatung feierten den Einzug in neue Räume in der Wilhelmstraße 74. Ebenfalls fand der Caritas-Laden in Altenkirchen ein neues Domizil.

„Ene Besuch em Zoo“: Nach langem coronabedingten Verzicht auf Ausflüge genossen die Lebensräume für Menschen mit Behinderung gemeinsame Unternehmungen.

Traumaerfahrung auch im Rhein-Sieg-Kreis: Die Flutkatastrophe am 14. Juli nahm einigen Menschen das Leben und zerstörte binnen Stunden das Zuhause unzähliger anderer. Der Caritasverband zahlte in der Folge an viele hundert Familien „Soforthilfen“, aus Spendenmitteln von „caritas international“ sowie „NRW hilft“.

Im Spätherbst richtete der Verband gemeinsam mit SKM und SkF das Caritas-Fluthilfe-Zentrum ein, mit einem mobilen Büro im Wohnmobil sowie stationären Räumlichkeiten in Swisttal-Ollheim. Auch ermöglichte der Verband „Kleine Auszeiten“ für die Flutopfer, wie hier im Bild, ein Weihnachtsbas-

Seit Oktober sind der Caritasverband Altenkirchen und der Caritasverband Rhein-Sieg rückwirkend zum 1. Januar 2021 miteinander verschmolzen.





Probleme ordnen im Gespräch

Text - Dörte Staudt

„Präventionsberaterinnen für Gesundheit und Wohlbefinden“: Sieben Mitarbeiterinnen gehen nach einer zweijährigen Ausbildung im Zuge des Projekts „WEG“ aus dem Programm „Rückenwind“ mit einem neuen Angebot für ihre Kolleginnen und Kollegen an den Start.

Das Bild vom Hamsterrad kennt jede und jeder; der Wunsch, in stressigen Alltagssituationen Entlastung zu finden, ist vielerorten groß. Deshalb nutzen die sieben Präventionsberaterinnen aus dem Caritasverband diesen Vergleich so gern, um ihr Angebot vorzustellen. In einer zweijährigen Ausbildung haben sie das Rüstzeug erhalten, um Kolleginnen und Kollegen zuzuhören und mit ihnen gemeinsam Lösungswege zu finden.

„Präventionsberaterinnen müssen nicht immer gleich sein“, bemerkte die Ausbilderin, Dr. Nathalie Lüke, mit Blick auf das multiprofessionelle Team aus allen Bereichen des Verbands.

„Was braucht man für eine gesunde Kommunikation?“, das hat sie mit den Mitarbeiterinnen ebenso erarbeitet wie Ideen zur Konfliktlösung, Möglichkeiten zur Entspannung sowie weiterführende,

^ Die neuen Präventionsberaterinnen freuen sich auf ihre Aufgabe. (von links): Annetregt Kastorp, Claudia Andreas, Sabine Rieck, Melanie Degen, Stephanie Holländer, Claudia Rypczcinski, Claudia Gabriel.

die Gesundheit stärkende Angebote.

„Man lernt viel besser, wenn man emotional beteiligt ist“, freuten sich in der Rückschau die Teilnehmerinnen über die sehr praxisnah umgesetzten Lehrinhalte. Um zu erfahren, wie sich sehr schnell Stress aufbauen kann, integrierte Frau Dr. Lüke immer wieder herausfordernde Aufgaben und Übungen. Die promovierte Ärztin lud auch zu kreativem Denken ein und zur Rückbesinnung auf die eigenen Stärken und Möglichkeiten: „Tun Sie einzelne kleine Dinge und schätzen Sie den Fortschritt, statt die Perfektion an-

Sozialcourage 2 | 2022

zustreben“.

Durch diese praxisnahe Ausbildung, sehen sich die ohnehin allesamt durch ihren Beruf sehr erfahrenen neuen Prä-

Claudia Rypczinski

„Ein Geschenk im beruflichen Kontext waren 2021 für mich die Ausbildungstage Präventionsberatung im Rahmen des WEG-Projekts. Als inspirierende Auszeit vom Alltag brachten sie spannende Themen, interessante Übungen, vertrauensvollen Austausch und eine wachsende Vernetzung der Teilnehmerinnen mit sich, bereicherten Körper, Geist und Seele und entließen mich jedes Mal gestärkt ins Tagsgeschäft.“

ventionsberaterinnen gestärkt für ihre künftige Aufgabe. „Es würde uns freuen, wenn Kolleginnen und Kollegen den



Gespickt mit praxisnahen Beispielen waren die Seminartage mit der Medizinerin Nathalie Lüke.

Weg zu uns finden“, das unterstreichen sie alle. Als eine erste Anlaufstelle wollen sie über individuelle Möglichkeiten, die psychische und physische Gesundheit zu stärken, ins Gespräch kommen. Dafür ist es manchmal notwendig, Probleme aller Art erst einmal in Ruhe zu ordnen. Ob dieses Problem nun das viel zitierte Hamsterrad ist oder vielleicht auch die Sorge um ein Mitglied aus dem eigenen Arbeits-Team: Die Beraterinnen haben für alles ein geduldiges Ohr und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Kontakt: Die Beraterinnen sind unter ihren internen Mailadressen erreichbar. Ihre gemeinsame Mailadresse lautet: praeventionsberatung.gesundheitundwohlfinden@caritas-rheinsieg.de

Auch knifflige Faltaufgaben können Stress bereiten: Ein spannendes Beispiel aus dem Seminar.



Siegel „interkulturell orientiert“

Diversity auf dem Arbeitsmarkt

Wie werden Verwaltungen und Unternehmen multikultureller? Zu einem Fachtag über diese Frage hatten die Integrationsagenturen des Caritasverbands, des Diakonischen Werks und der Kurdischen Gemeinschaft sowie das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises (KI) eingeladen. Denn eine selbstverständliche Teilhabe für Menschen mit Einwanderungsgeschichte und damit auch gleichberechtigte Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind allein aus ethischen Gründen zwingend; mit dem Siegel „Interkulturell orientiert“ begleiten die Integrationsagenturen und das KI Verwaltungen und Unternehmen deshalb fachlich seit 2017.

Ein neuer Motor ist für die interkulturelle Öffnung der Arbeitswelt hinzugekommen: Der drängende Fachkräftemangel, so unisono die Referent_innen, mache noch einmal mehr deutlich, wie sehr Deutschland eine vielfältigere Personalstruktur braucht. Die Zeichen dafür stehen gut, so Professorin Martina Eckert von der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung NRW in ihrem Impulsvortrag. Denn politisch werde „Diversity“ so klar wie nie zuvor gefordert, gleichzeitig nehme die Gesellschaft feinfühligere Diskriminierungen wahr. Wichtig sei aber in den Unternehmen, dass Personalabteilungen das Know-how über kultursensible Instrumente oder Auswahlverfahren an die Hand bekommen. Ganz konkret stellte die Justiziarin und Gleichstellungsbeauftragte der Rhein-Sieg-Abfallgesellschaft (RSAG) Jana Goldmann vor, wie das Entsorgungsunternehmen vorgegangen sei, um sich interkulturell zu öffnen. Mit einer Dienstvereinbarung in einfacher Sprache verpflichtete sich laut Goldmann das Personal, Antidiskriminierung als Richtschnur zu verfolgen. Auch den ursprünglichen Leitsatz „Wir sind alle gleich“ habe die RSAG für sich umformuliert: „Wir sind alle unterschiedlich.“

ausführlicher unter:
www.caritas-rheinsieg.de

Betreutes Wohnen

So selbstständig und selbstbestimmt leben wie möglich, so viel Unterstützung wie notwendig – diese Gratwanderung ermöglicht für Menschen mit einer psychischen oder geistigen Einschränkung das Betreute Wohnen, kurz BeWo.



Text - Dörte Staudt

Das Angebot Betreutes Wohnen ist in den vergangenen zwei Jahren im Caritasverband Rhein-Sieg deutlich ausgebaut worden. Einerseits durch den Bezug der Jugendstilvilla im Bad Honnefer Stadtteil Rhöndorf, die eigens für diesen Zweck in fünf Doppel- und ein Einzelapartment umgebaut worden war. Andererseits, weil die Suchtkrankenhilfe das Betreute Wohnen als sinnvolle Ergänzung des Angebots wieder in ihr Portfolio aufgenommen hat. Und schließlich kam 2021 mit der Verschmelzung mit dem Caritasverband Altenkirchen das dortige Betreute Wohnen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung hinzu. Die Nachfrage ist kontinuierlich hoch – besonders von Menschen mit einem psychischen Handicap.

Kein Tag wie der andere

Ob die Klient_innen mit zwei bis drei oder gar mehr als sechs Fachleistungsstunden pro Woche unterstützt werden, das hängt im Rhein-Sieg-Kreis jeweils von den Bewilligungen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) ab. „Bedarfs-Ermittlungs-Instrument“, kurz BEI, nennt der LVR den Fragebogen, mit dessen Hilfe ein sehr detaillierter Hilfeplan für die Nutzer und Nutzerinnen – und vor allem mit ihnen - erarbeitet wird. Im rheinland-pfälzischen Altenkirchen wiederum schreiben Fachkräfte der Kreisverwaltung gemeinsam mit Klient_innen die Hilfepläne. Die zuständige Fachmitarbeiterin wird begleitend in den Prozess eingebunden. Für alle gilt: „Es ist sehr wichtig, dass dieser Plan auch den eigentlichen Bedarf widerspiegelt“, so Dr. Helene Müller-Speer, Bereichsleitung der „Lebensräume für Menschen mit Behinderung“.

So individuell diese Hilfepläne sind, so vielseitig gestalten sich auch die Arbeitstage der Mitarbeitenden aus der Heilerziehungspflege, der Sozialpädagogik oder Sozialarbeit. Auch zwei Familien-

◀ Grillwürstchen im Garten: Eine Abwechslung, die öfter stattfinden soll - wenn Corona das zulässt.

Sozialcourage 2 | 2022

Landtagsabgeordnete Katharina Gebauer (Bild rechts) ließ sich zeigen, wie gut die WG-Bewohner_innen mit ihrer Koch-App umgehen können - dank der von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW finanzierten Tablets.



pflegerinnen sowie einige Mitarbeitende ohne Fachausbildung gehörten zu den Teams im Jahr 2021. Die Aufgaben sind spannend und fordernd zugleich. „Es ist kein Tag wie der andere“, weiß Jan Platzmann, Koordinator Betreutes Wohnen für die „Lebensräume für Menschen mit Behinderung“ aus Erfahrung. Selbstständiges Arbeiten ist gefordert, um den Alltag sehr unterschiedlich unterstützungsbedürftiger Menschen zu begleiten. „Natürlich sind wir im Team untereinander vernetzt und nutzen das auch oft, aber zunächst einmal arbeiten wir in den Wohngemeinschaften oder Einzelapartments allein“, so Jan Platzmann. Viele kleine Entscheidungen sind da gefordert und manchmal dann auch die großen, wenn es in Krisensituationen schnell gehen muss und direkte Reaktionen gefordert sind.

Kontakt schafft Stabilisierung

Die Pandemie hat es gerade für sein Team aus den „Lebensräumen für Menschen mit Behinderung“ nicht leichter gemacht. Geplant waren gemeinsame Ausflüge, Grillpartys im großzügigen Garten von Haus Elisabeth, Disco-Abende in Niederkassel. Wenig davon konnte stattfinden. Stattdessen galt es, Verhaltensregeln zu vermitteln, Ängste zu nehmen, einer Corona-verstärkten Vereinsamung entgegenzuwirken. Immerhin gärtner die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Haus Elisabeth jetzt in spendenfinanzierten Hochbeeten, die sie an einem gemeinsamen Termin zusammengebaut und bepflanzt hatten. Auch für die Suchtkrankenhilfe stellte Corona im Betreuten Wohnen eine große Herausforderung dar. Gerade hier ist der vertrauensvolle Kontakt zwischen Klient_innen und Betreuer_innen wichtig; schwierig, wenn intensive Gesprä-

che dann plötzlich mit Maske oder gar nur online geführt werden können. „Für uns schafft das BeWo mehr Möglichkeiten für chronisch kranke Klienten“, so Anna Clasen aus dem Team der Caritas-Suchtkrankenhilfe. Wer aus der Klinik entlassen wird, findet hier oft die Brücke zum späteren Wohnen auf dem freien Wohnungsmarkt. „Eine Stabilisierung ist zum Beispiel in einer abstinentern Wohngemeinschaft einfacher“, weiß Clasen. Eine solche Wohngemeinschaft bietet Halt durch die Balance zwischen der Rückzugsmöglichkeit in das eigene Zimmer und den sozialen Kontakt in Gemeinschaftsraum und Küche. Auch könne schneller reagiert werden, wenn ein Rückfall droht. „Unsere Betreuung ist sicher gesprächslastiger als in den „Lebensräumen für Menschen mit Behinderung“, so Clasen. Dennoch ist auch hier eine Begleitung alltäglicher Aufgaben, aber auch die gemeinsame Suche einer eigenen Wohnung möglich.

Eine WG-Lösung hat sich auch in Altenkirchen für die Betreuung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung sehr bewährt. Stabilisierende Gespräche, gemeinsame Aktivitäten mit der Betreuerin, dazu die Halt gebende Struktur in der Tagesstätte sowie die soziale Anbindung an die Wohngemeinschaft: Diese Faktoren zusammen geben dem Klient_innen Sicherheit. Und wenn etwa eine Depression, eine Angst- oder bipolare Störung bedrängend zu werden

droht, dann gibt es von all diesen Seiten ein gutes Frühwarnsystem und damit die Möglichkeit, rechtzeitig gegenzusteuern.

Trotz der Unterschiede im Hilfebedarf der Klienten und Klientinnen verbindet die Mitarbeitenden aus den Lebensräumen ebenso wie aus der Suchtkrankenhilfe im Betreuten Wohnen die Freude daran, Assistenzleistungen personenzentriert und passgenau zu erbringen. Da sind Kreativität und Flexibilität oft gefragt, um kleine und größere Krisen zu lösen. Verbindendes Ziel ist es, Menschen bei einem möglichst selbstbestimmten Leben zu unterstützen.

Im Jahr 2021 betreuten die Lebensräume für Menschen mit Behinderung mit 16 Mitarbeitenden 26 Personen (2020:18), davon 11 in einer Einzelwohnung sowie 15 Personen in Wohngemeinschaften mit bis zu vier Personen, die Suchtkrankenhilfe 15 Personen (2020:11). In Altenkirchen betreuten 2021 zwei Fachkräfte in Teilzeit sechs Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

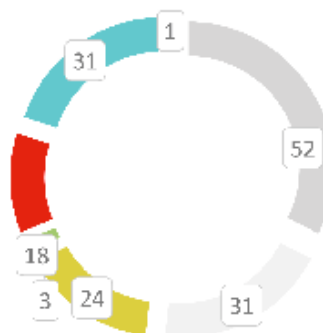
Neu, innovativ trotz Corona

Digitalisierung der Lernangebote für Frauen und Kinder: Für dieses Angebot sind der Caritasverband Rhein-Sieg e.V und die Aktion Neue Nachbarn im Kreisdekanat Rhein-Sieg mit einem Preis unter dem Titel „Innovative Integrationsprojekte in der Zeit der Corona-Pandemie“ des Kommunalen Integrationszentrums des Rhein-Sieg-Kreises ausgezeichnet worden. Mit Freude nahmen Stephanie Neuhaus von der Caritas-Integrationsagentur sowie Leyla Velarde, Aktion Neue Nachbarn (Bild, von links), die Urkunde stellvertretend für ihre Dienste und die dort angebundnen Ehrenamtlichen von Landrat Sebastian Schuster entgegen. „Wir haben mit der Schülerhilfe online begonnen, weil das Homeschooling gerade für Kinder mit Migrationshintergrund eine große Hürde darstellt und gleichzeitig Ehrenamtliche ihre früheren Tätigkeiten nicht mehr wahrnehmen durften“, so Stephanie Neuhaus. „Aber wir haben festgestellt, dass es auch bei den Müttern einen großen Bedarf an Ansprache gibt.“ Mit online-Sprachcafés kamen sie auch diesem Wunsch nach. Und sollte die Pandemie einmal eingedämmt sein, dann wird das Instrument des virtuellen Treffens auf dem Bildschirm für Ehrenamtliche und Lernende dennoch eine gute Alternative zu weiten Wegen oder fehlenden Unterrichtsorten bleiben.



Ehrenamtliche zum Stichtag 31.12.2021: 160

- Altenheime
- Caritasladen und Tafel
Altenkirchen
- Lebensräume
- Projekt
Notschlafstelle
- Suchtkrankenhilfe



2021: So wirkten Spenden

Entspannung in der Pflege



Die Arbeit als Pflegekraft ist ein erfüllender, aber auch anstrengender Beruf. Die Corona-Pandemie hat hier noch ein Schüppchen drauf gelegt: Die Sorge um die Gesundheit der Patienten, ausgefallene Kolleginnen, deren Dienste es zusätzlich zu übernehmen galt, und regelmäßig durchzuführende Corona-Tests haben die **Belastung der Mitarbeitenden** deutlich erhöht. Umso mehr haben einige Teams die Auszeiten genossen, die die Spenden dankbarer Angehöriger ermöglichten. Sie ergänzten die Angebote ihres Arbeitgebers um individuelle Massagegutscheine, eine Rückenschule für das ganze Team oder ein gemeinsames wöchentliches Wirbelsäulentraining, das die Mitarbeitenden des Pflege-Teams dankbar nutzen. Und dankbar sind sie für diese kleinen Auszeiten, die ihre **Gesundheit stärken** und ihnen in ihrem anstrengenden Beruf **Entspannung schenken**.

Ein Bett für die Nacht

2021 hat der Caritasverband begonnen, in der Rathausstraße 5 in Altenkirchen eine Not-schlafstelle für zwei Personen einzurichten. Sie ist offen für Menschen, die **kein festes Dach über dem Kopf** haben, auf der Straße leben und nicht wissen, wo sie die Nacht verbringen sollen.

Die Not-schlafstelle bietet ihnen eine sichere, trockene und warme **Unterkunft für ein bis zwei Nächte**. Mit Hilfe von Spendengeldern wurde dafür in den letzten Monaten ein Raum komplett renoviert und eingerichtet. Nun finden obdachlose Menschen hier ein Bett, Tisch und Stuhl, Stauraum für ihre Besitztümer, Kühlschrank und Waschmaschine, eine Toilette und – besonders begehrt – eine Dusche. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, die diese Hilfe möglich machten!



Lebensmittel retten, Menschen helfen...

... das ist der Leitspruch der Tafeln in Deutschland, nach dem auch die Tafel in Altenkirchen arbeitet – getragen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und **finanziert durch Spenden**.

Als einzige Tafel in der Region hatte sie 2021 durchgängig geöffnet, und das war auch gut so, denn in Corona-Zeiten ist ihr Angebot wichtiger denn je. Genutzt wird es von mehr und mehr Menschen, die durch die Pandemie ihren Arbeitsplatz verloren haben oder den Minijob, der sie finanziell über Wasser gehalten hat. Die Lebensmittel der Tafel sind für alte wie neue Kunden eine **große Hilfe, um über die Runden zu kommen**. Dass Menschen in der Region dies wissen und mit ihren Spenden dazu beitragen, das Angebot zu erhalten, ist wunderbar, vielen Dank!



Freude schenken in der Kita

Weihnachten ist zwar lange vorbei, für die Kinder der Kita JOhannesNest in Meckenheim hält die Freude aber noch an. Dank einer großzügigen Spende der DEVK konnten sie ein **besonderes Nikolausfest** feiern. Während eines gemeinsamen Frühstücks warteten sie aufgeregt auf den hohen Besuch, gespannt, was der Nikolaus in ihre Schuhe legen würde, die sorgfältig aufgereiht vor den Gruppenräumen standen. Nüsse, Mandarinen und Süßes füllte der Nikolaus hinein und brachte darüberhinaus jeder der drei Gruppen Spiele zum Bauen, Rollen, Drehen, Nachdenken, Würfeln, Entdecken und – vielleicht – Gewinnen. Da war natürlich viel los in der Gruppe, die Freude bei den Kindern war groß. Und Freude haben sie immer noch, jedes Mal, wenn sie **eines der tollen Spiele** spielen.





Das erste Mal

Cooltours ist ein Angebot für **Kinder suchterkrankter Eltern**. Ein Jahr lang gibt es einen kostenlosen monatlichen Workshop, in dem die Kinder neue kreative und kulturelle Welten kennenlernen können. Und für manches Kind ist es tatsächlich das erste Mal, dass es ein **Theater von innen** sieht oder ein **Musikinstrument in Händen** hält. Die Kinder haben viel Spaß, können sich ausprobieren und zeigen beachtliche Ausdauer bei den verschiedenen Angeboten. Und die sind noch nicht zu Ende: In diesem Jahr stehen noch weitere Workshops an zu Themen wie Nähen, Fotografieren, Tanzen oder Hütten bauen in der Natur.

Im Namen der Kinder bedanken wir uns herzlich bei der CaritasStiftung im Erzbistum Köln für die Förderung des Projektes und bei den Spenderinnen und Spendern, die uns helfen, den Eigenanteil zu stemmen.

Das Jahr 2022

Wir freuen uns über jeden Beitrag, damit wir diese Projekte verwirklichen können. Ihre Spende kommt an! Alle Spenden gehen zu 100 Prozent in die Projekte. Die Verwaltungskosten trägt der Verband aus Eigenmitteln und den Erlösen seiner Arbeit.

Spendenkonto:

Caritasverband Rhein-Sieg e.V | Kreissparkasse Köln IBAN DE52 37 0502 9900 0104 7562

Hilfe in der Not

Aus den Spenden zahlt der Caritasverband **finanzielle Hilfen an Menschen in Not**, die Anfragen hierzu haben 2021 deutlich zugenommen. Da war die alleinerziehende Mutter eines Kleinkindes, die nach coronabedingter Kündigung noch 40 Cent in der Tasche hatte – elf Tage vor Weihnachten. Oder der alleinstehende ältere Herr, erwerbsunfähig wegen einer seltenen Erkrankung, die eine besondere Ernährung erforderte. Für die letzten zehn Tage des Monats hatte er nur noch 300 Gramm Kartoffeln und kein Geld mehr, um seinen Kühlschrank zu füllen. Oder die psychisch schwer erkrankte Frau, die den für sie großen Schritt wagte, eine Reha zu besuchen. Nur fehlte es an den Mitteln für die notwendige Kleidung. Diese Menschen wissen nicht mehr weiter und wenden sich an die Caritas. Sie sind **dankbar für die unbürokratische Hilfe**, die wir dank der Spenden großzügiger Menschen aus der Region geben können und auch 2022 geben werden, ihren Dank geben wir sehr gerne weiter!



Eine warme Mahlzeit

Für viele Menschen ist sie fester Bestandteil ihres Tagesablaufes – die warme Mahlzeit am Mittag oder am Abend. Für **obdachlose Männer und Frauen** gilt das nicht, warmes Essen ist für sie keine Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund möchten wir Menschen, die in der neuen Notschlafstelle des Caritasverbandes in Altenkirchen übernachten, gerne eine **einfache warme Mahlzeit** anbieten. Einen Vorrat an Nahrungsmitteln zum Selberkochen wird es aus verschiedenen Gründen in der Notschlafstelle nicht geben. Geben soll es aber die Möglichkeit, sich in der örtlichen Pizzeria, dem Imbiss oder beim Metzger etwas Warmes auf Rechnung des Caritasverbandes zu besorgen. Dieses Angebot wird über Spenden finanziert, wir danken herzlich, wenn Sie dazu beitragen, es zu ermöglichen.

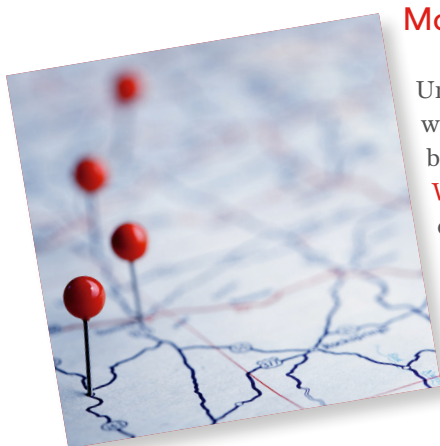
Kleine Auszeit von den Flutfolgen

Ist die Flut 2021 schon Geschichte? Für die Betroffenen sicher nicht, und wenn, dann wohl eine **Geschichte des Schreckens**, die in ihrem Kopf und ihrem Zuhause immer noch höchst präsent ist. Die einschneidenden Erlebnisse des letzten Sommers brauchen Zeit, um verarbeitet zu werden. Der Caritasverband Rhein-Sieg bietet Menschen aus den Flutgebieten der Region kleine Auszeiten an. Sie schenken ihnen **Gelegenheit zum Austausch über das Erlebte**, Zeit für Gespräche und **Ablenkung von ihrem flutgeprägten Alltag**. Eine Einladung zu einem zwanglosen Treffen in einem Café vor Ort gehört ebenso dazu wie kleine Ausflüge in die Region, um einmal rauszukommen und etwas anderes zu sehen. Und natürlich richten sich diese Angebote nicht nur an reizende ältere Damen, Junge und Alte, Familien und Alleinstehende – **alle von der Flut Betroffenen sind herzlich eingeladen**. Wenn Sie mit Ihrer Spende zur Finanzierung solcher Angebote beitragen möchten, danken wir herzlich vorab.



Mobile Tafel in Altenkirchen

Unbestritten ist die Tafel ein wichtiges und hilfreiches Angebot für Menschen in Armut. Die wöchentlichen Lebensmittelpakete, die sie hier abholen können, helfen ihnen, ein bisschen besser über die Runden zu kommen. Nicht jeder aber, der das Angebot bräuchte, **schafft den Weg bis zur Tafel**. Manche können wegen Alter oder Krankheit nicht gut laufen, geschweige denn Taschen voller Lebensmittel durch die Gegend transportieren. Für sie bietet die Tafel einen mobilen Service an, zwei engagierte Ehrenamtliche **bringen den dankbaren Empfängern die Tafelspenden** direkt nach Hause. Bei diesen wöchentlichen Fahrten durch die Verbandsgemeinde kommen für die beiden Helfer schon einige Kilometer zusammen, diese **Fahrtkosten** möchten wir dort, wo es gewünscht ist, gerne erstatten. Da die Tafel ein rein spendenfinanziertes Angebot ist, freuen wir uns über Menschen, die uns dabei unterstützen!



Ein Traum oder Realität?

Wie so viele von uns träumen auch die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen von etwas **Abwechslung im Alltag**. Ähnlich ergeht es denen, die im Betreuten Wohnen leben und durch den Caritasverband begleitet werden. Ihnen geht es wie allen anderen auch, sie **vermissen kleine und große Höhepunkte in ihrer Freizeitgestaltung**. Eine Märchenerzählerin vielleicht, oder ein Alleinunterhalter, coronagerecht vor dem Haus, das wäre großartig. Oder ein kleiner Ausflug in die Region? Leider haben viele von ihnen nur wenig Geld zur eigenen Verfügung, ihr Budget erlaubt meist keine größeren Ausgaben. Den ein oder anderen **Traum Wirklichkeit werden zu lassen**, dazu kann Ihre Spende beitragen, vielen Dank!



Bereich	Spenden in Euro
Fluthilfe	37.699,77
Caritas allgemein/Einzelfallhilfen und Projektförderung	5.757,00
Lebensräume für Menschen mit Behinderung	12.685,00
Tagespflege Eitorf	350,00
Altenzentrum Helenenstift	15.526,68
Haus Elisabeth Altenheim GmbH	716,56
Ambulante Pflege	3.690,00
Kinder suchtkranker Eltern	800,00
Suchtkrankenhilfe	150,00
Krebsberatungsstelle	50,00
JOhannesNest	500,00
Gesamt	77.925,01

Spenden in Zahlen 2021

